

3. Oktober 2020

Beitrag von „alpha“ vom 3. Oktober 2020 22:26

[Zitat von Kris24](#)

Vor ein paar Jahren (nach 2015) trafen wir uns wieder (wir wohnen verstreut und sehen uns selten), Merkels Zitat und die AfD waren Thema. Meine Studienfreundin sprach mich an und fragte direkt, ob ich immer noch der Meinung sei, dass wir es schaffen (bzgl. Einheit). Ich wurde sehr nachdenklich und denke immer wieder daran (z. B. heute).

Welche Einheit soll es denn sein?

Vielleicht sollten die westlichen Bundesländer einfach einmal akzeptieren, dass im Osten nicht alles so werden soll wie im Westen.

Gerade das ist das große Problem.

Solange die östlichen Bundesländer alles so machen, wie im Westen gern gesehen, ist alles ok. Scheren wir aus (wie im Moment bei Corona) ist alles im Osten böse, schlimm und noch schlimmer.

Wenn man sich nur einmal überlegt, was gerade in den letzten Tagen gemeldet wurde. "Die Bundesregierung und die Bundesländer haben Strafen für falsche Angaben in Gaststätten beschlossen.", hieß es.

Nein, das haben sie eben nicht. Sachsen erfasst noch nie Daten der Gäste, Sachsen-Anhalt hat es vor 2(?) Wochen abgeschafft und Thüringen wird die Gastronomen nicht anweisen, die Daten zu kontrollieren.

Es gibt nun einmal den Föderalismus, ob es einem Herrn Laschet passt oder nicht.

Ich glaube, dass wir die ständig genannte "Einheit" schon soweit erreicht haben, dass niemand ernsthaft am Grundgesetz und der Bundesrepublik an sich zweifelt.

Unterschiede wird es immer geben, egal ob Ost-West oder Nord-Süd.

Was aufhören muss ist, dass nach 30 Jahren immer noch ständig dem Osten erklärt wird, was sie zu machen und zu lassen haben.

Die Mehrheit im Osten will ihre regionale Eigenständigkeit behalten.

Ich stelle mir nur mal vor, die mitteldeutschen Ministerpräsidenten würden öffentlich NRW und Bayern für eine "verfehlte" Corona-Strategie kritisieren. (die relativen(!) Zahlen der Infizierten sind gemeint) Der Aufschrei wäre riesig.

Anders herum wird aber pausenlos kritisiert. Und das betrifft viele Bereiche, u.a. auch die Bildung. Es tut mir leid, da sind Sachsen und Thüringen eben nun einmal besser als NRW, Niedersachsen und mittlerweile auch BW.

Die "Einheit", wie meist gemeint, ist kein vernünftiges Ziel, denn sie wäre Gleichmacherei.

Respekt und Achtung den Menschen gegenüber, egal ob West oder Ost, ist wichtig.

Kleine Episode am Rand: Ich bin noch vor 2 Jahren ernsthaft von einem an sich netten Kollegen aus Lippstadt gefragt worden, ob wir vor 1989 gehungert haben.

Das sind die Dinge, die weh tun. Solange so etwas geschieht, haben wir noch einiges zu tun.